

MHKW Wiesbaden GmbH

Geschäftsadresse: Ferdinand-Knettenbrech-Weg 10a, 65205 Wiesbaden-Biebrich

Anlagenstandort: Am Pappelwäldchen 2 (ehem. Deponiestraße 13),

65205 Wiesbaden-Biebrich

Internet: www.mhkw-wi.com

E-Mail: info@mhkw-wi.com

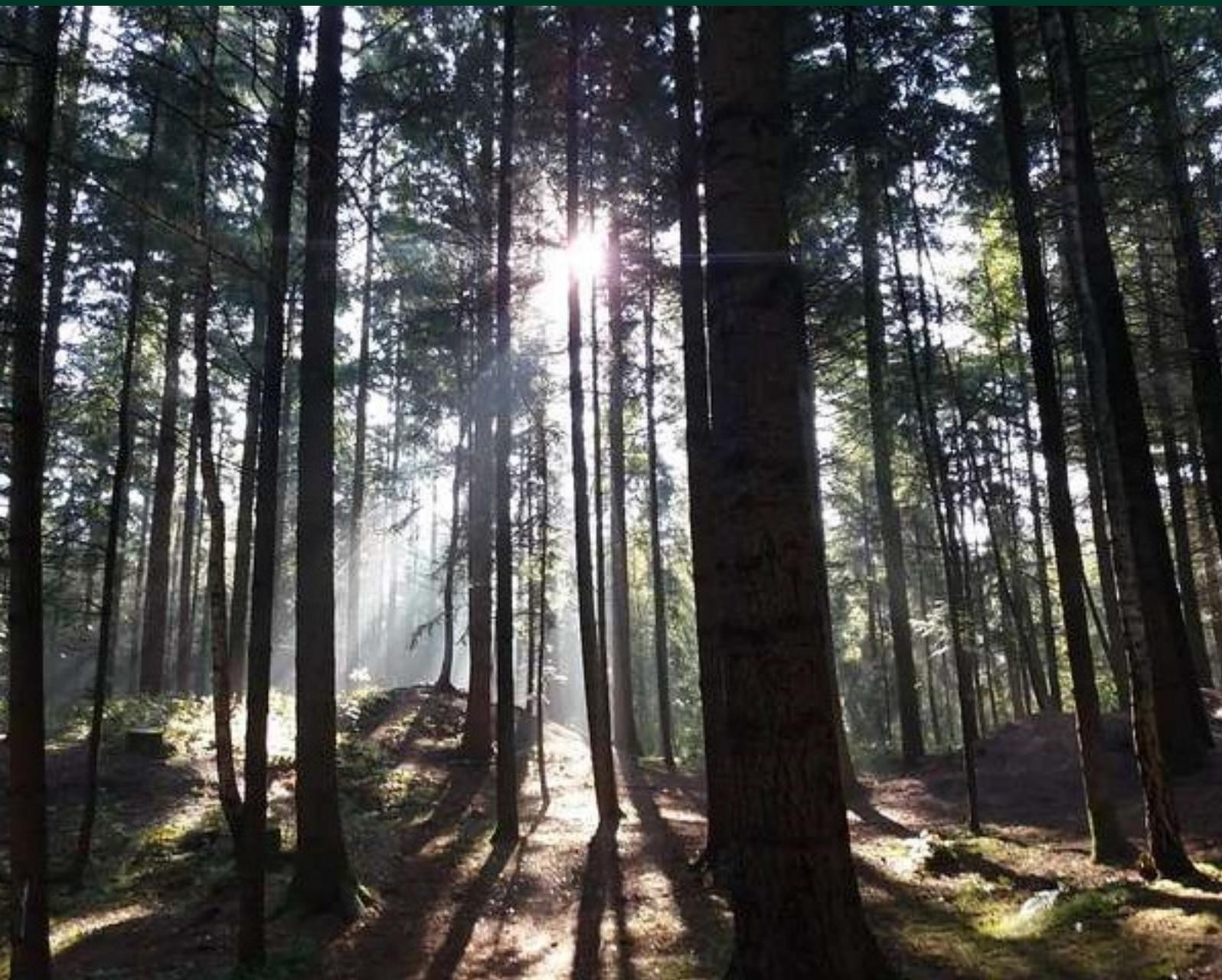


MHKW
Wiesbaden

Gi 29.

1. Konsolidierte Umwelterklärung 2024

Für das Jahr 2023



MHKW
Wiesbaden

Ri L.D.



INHALTSVERZEICHNIS

A	UNTERNEHMEN
B	PROJEKT
C	STANDORT
D	UMWELTPOLITIK
E	UMWELT-MANAGEMENT-SYSTEM
F	BESCHREIBUNG DER UMWELTASPEKTE (Errichtungsphase)
G	BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE (Errichtungsphase)
H	ZIELE UND KERNINDIKATOREN
I	UMWELTPROGRAMM
J	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG
K	KONTAKT



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Eco-Management und Audit Scheme, kurz die EMAS, ist ein freiwilliges Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfungssystem der Europäischen Union das, auf den Anforderungen der ISO 14001 aufsetzt und ergänzt. Es zielt darauf ab, Organisationen bei der systematischen Verbesserung ihrer Energie- und Materialeffizienz, der Reduzierung schädlicher Umweltwirkungen und der Erhöhung ihrer Rechtssicherheit zu unterstützen. Um unserer Rolle und Verantwortung im kommunalen und regionalen Umfeld der Landeshauptstadt Wiesbaden gerecht zu werden haben wir uns für die Einführung von EMAS bereits in der Errichtungsphase entschlossen.

Als Betreiber eines Müllheizkraftwerk mit Wurzeln in regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen am Standort haben wir eine wichtige Funktion in der kommunalen und regionalen Abfallwirtschaft und übernehmen dabei Verantwortung für den Umweltschutz. Wir leisten wir ein Beitrag für eine sichere Energie- und Wärmeversorgung, denn unser Brennstoff, d.h., Siedlungs- und Gewerbeabfälle, ersetzt den Einsatz von fossilen Energien. Wir unterstützen die kommunale Strategie der Landeshauptstadt Wiesbaden künftig in der Bereitstellung von Fernwärme, um vollständig auf endliche Ressourcen verzichten zu können. Das städtische Fernwärmenetz mit einer in unserem MHKW vorgesehenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zu speisen ist eine passende Antwort auf die aktuellen Herausforderungen des aktiven Klimaschutzes. Im Rahmen der europäischen Klimapolitik ist auch die Abfallentsorgung ein wichtiger Aspekt.

Mit unserer Teilnahme an EMAS zeigen wir der Öffentlichkeit unsere bewusste Verantwortung im Umweltschutz. Über die Einhaltung gesetzlicher- und Genehmigungs-Anforderungen hinaus streben wir geringstmögliche negative Umweltauswirkungen an und arbeiten daran. Von dieser Selbstverpflichtung angetrieben stehen wir im ständigen Dialog mit interessierten Parteien wie Ihnen, die Sie diese Umwelterklärung lesen.



Mit dieser ersten konsolidierten Umwelterklärung informieren wir über den Fortschritt unseres Bauvorhabens und freuen uns, dass Sie uns die Chance geben Sie dabei mitzunehmen.

Freundliche Grüße

Dr. Roland Mohr und Wolfgang Zieger, Geschäftsführer



A

UNTERNEHMEN

Die MHKW Wiesbaden GmbH ist Eigentümer und Bauherr des im Bau befindlichen neuen Müllheizkraftwerks Wiesbaden. Es handelt sich um eine thermische Abfallentsorgungsanlage (TAEA). Die Anlage vereint über einen langen Zeitraum zukunftssichere Entsorgungskapazitäten und Entsorgungssicherheit. Das gilt sowohl für die Siedlungsabfälle der Einwohner der Landeshauptstadt Wiesbaden als auch für die zu entsorgenden Gewerbeabfälle aus der Region.

Die Gesellschafter der MHKW Wiesbaden GmbH:

- K+G Service GmbH & Co. KG,
- ENTEGA AG und
- ESWE Versorgungs AG

haben langjährige Erfahrung in der Abfallwirtschaft sowie im Betrieb von Kraftwerksanlagen. Damit bildet diese Gesellschaft eine wichtige Säule für die zukünftige Einspeisung von Wärme für das Wiesbadener Fernwärmenetz sowie die zukünftige Energieversorgung im Stadtgebiet.

Das Unternehmen MHKW Wiesbaden bedient sich aktuell externer Dienstleister, die den Planungs-, Ausschreibungs-, Vergabe- und Realisierungsprozess begleiten. Dies bezieht sich zeitlich auch auf die Mitwirkung bei der immissionsschutzrechtlichen Beantragung der Errichtungs- und Betriebsgenehmigung. Diese Dienstleister wirken mit, um die Phasen der Realisierungen von Bauleistungen und Verfahrenstechnik zu überwachen und die fristkonforme Inbetriebnahme zu gewährleisten.



B

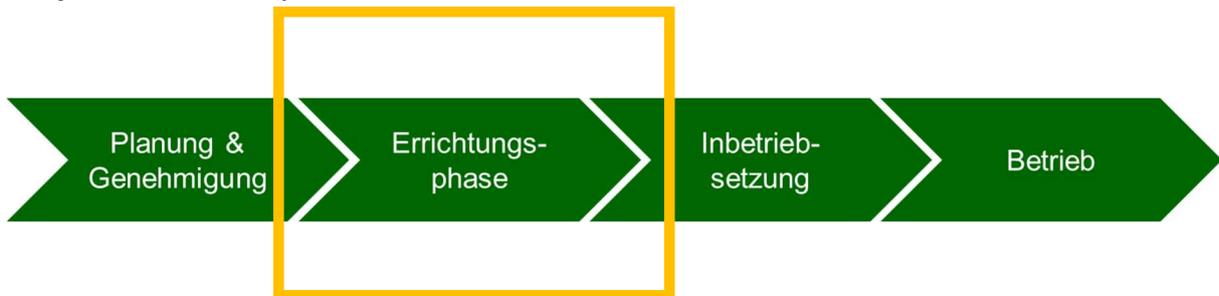
PROJEKT

Die geplante thermische Abfallentsorgungsanlage (TAEA) ist im Sinne des § 38 BauGB eine öffentlich zugängliche Abfallbeseitigungsanlage.

Die administrativen Vorbereitungen sind mit Erteilung der Genehmigung am 02.07.2021 abgeschlossen und es ist durch den Baubeginn (Errichtungsphase) eine neue Phase erreicht worden.

Da es bei der geplanten TAEA zu einer Abweichung von der Höhenbegrenzung des Bebauungsplans kommt, hat die MHKW Wiesbaden auch einen Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes gestellt. Dieser wurde entsprechend positiv beschieden.

Unser Projekt ist in vier Phasen gegliedert Planung & Genehmigung, Errichtungsphase, Inbetriebsetzung und Betrieb. Im Jahr 2023 befindet sich das Projekt in der Bauphase.



Um die Baumaßnahmen, Tief- und Hochbau, sowie die Errichtung und Installation der technischen Komponenten des Kraftwerks bestmöglich überwachen zu können, sind Bürocontainer direkt neben den Containern des Generalunternehmers aufgestellt worden. Beide Containeranlagen stehen unmittelbar vor dem Baugrund, befinden sich jedoch räumlich getrennt vom späteren Standort des MHKW.

Die thermisch zu behandelnden Stoffströme setzen sich zusammen aus Siedlungsabfällen der Einwohner der Landeshauptstadt Wiesbaden, angeliefert über die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) und vorbehandelten Gewerbeabfällen aus überwiegend aus dem Rhein-Main-Gebiet



stammenden Gewerbebetrieben oder Aufbereitungsanlagen, angeliefert über die Knettenbrech + Gurdulic Unternehmensgruppe (K+G).

Die während der Verbrennung erzeugte Wärmeenergie wird effizient genutzt werden, indem sie sowohl in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist als auch verstromt und in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden wird.

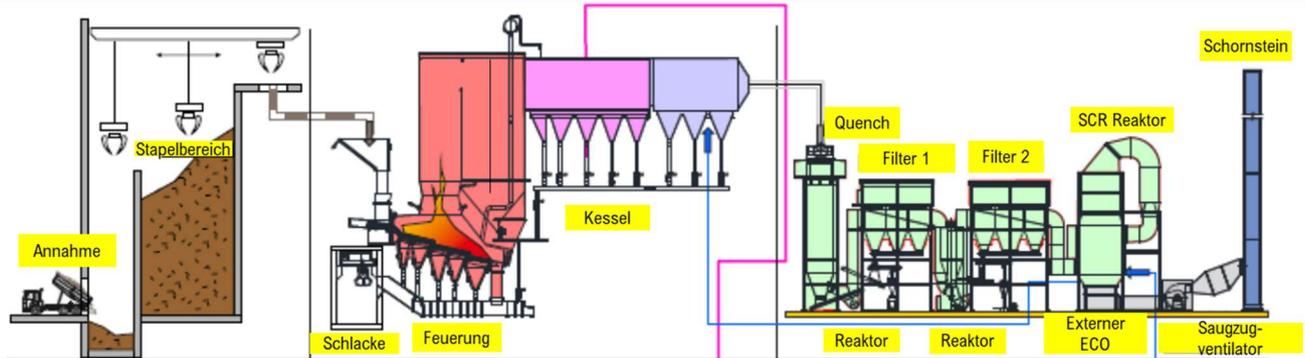
Mit dem Start des Regelbetriebes der neuen Müllverbrennungsanlage können, nach Anschluss an das Fernwärmenetz, die bislang im Stadtgebiet noch betriebenen Wärmekraftwerke mit fossilen Energieträgern nach und nach abgeschaltet werden. Das heißt der Einsatz zusätzlicher fossilen Brennstoffe für Fernwärme im Wiesbadener Stadtgebiet kann deutlich reduziert werden.

Die Projektrealisierung wurde an ein kompetentes Konsortium bestehend aus Doosan-Lentjes und ARIKON vergeben, welches die vielfältigen, miteinander verzahnten Gewerke verantwortet.

Die für den Bau der TAEA benötigten weltweiten Lieferketten verursachen ebenfalls den Verbrauch von Energie und somit den Ausstoß von CO₂. Dieser Ressourcenverbrauch ist notwendig für die Herstellung des Kraftwerks, das mit seinem Betrieb das Einsparen von fossilen Energien ermöglichen wird.

Doosan-Lentjes ist ISO 14001 zertifiziert und ARIKON veröffentlicht seine Umweltziele in einem ESG-Bericht. Das Bekenntnis und die Verpflichtung der Lieferanten zu Umweltzielen ist für das MHKW Wiesbaden wichtig und unterstützt damit die Umsetzung der EMAS-Ziele.

Nachfolgend werden die Anlagenkonfiguration sowie im Detail die Prozesse der Rauchgasreinigung kurz schematisch illustriert.



Die geplante Anlage wird in bestem Maße den Anforderungen des Umweltschutzes gerecht. Wie in dieser Umwelterklärung bereits zuvor dargestellt unterschreiten wir mit dem genehmigten Betrieb die obligatorisch gesetzlichen Vorgaben deutlich und sind auch mit Blick auf die „bestverfügbare Technik“ mit dem MHKW Wiesbaden auf Top-Niveau.

In der Bauphase ist es unser Bestreben durch intensive Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer sicherzustellen, dass bereits in der Bauphase Umweltschutz von allen Mitarbeitern und Personen, die in unserem Namen tätig sind, gelebt wird. Natürlich ist das höchste Anliegen, dass niemand beim Bau unseres Kraftwerks zu Schaden kommt. Daher hat der Arbeitsschutz größten Stellenwert. Die Entscheidung schon im Bau nach den Kriterien der EMAS Verordnung zu arbeiten, verbindet diese beiden Prioritäten in bester Weise und unterstreicht, weshalb es für uns naheliegend war, bereits in diesem frühen Stadium dem „Eco-Management and Audit Scheme“ zu folgen.



C STANDORT

Der Standort für das im Bau befindliche MHKW Wiesbaden (MHKW) befindet sich im Gewerbegebiet „Abfallverwertungszentrum“ der Landeshauptstadt Wiesbaden, Am Pappelwäldchen 2 (ehem. Deponiestraße 13).

Bereits heute verfügen diese beiden im Abfallverwertungszentrum Wiesbaden ansässigen Unternehmen ELW und K+G über ausreichende Stoffströme, um die geplante Anlage auszulasten. Hauptzweck ist die effiziente Reduktion der am Standort bereits vorhandenen Stoffströme mittels Verbrennung, wobei die zu verbrennenden Abfälle ein Substitut für fossile Brennstoffe darstellen.

In direkter Nachbarschaft zum Baufeld befindet sich ein Aufbereitungsunternehmen, das die Kesselasche aufbereitet, und dies auch in späteren Betrieb der TAEA für MHKW Wiesbaden übernehmen wird.

Der nachfolgende Ausschnitt aus dem Stadtplan zeigt den Standort samt Umfeld. Der Standort ist im Norden durch die A66 und im Westen durch die A671 begrenzt. Im Süden liegt der Stadtteil Mainz-Amöneburg, welcher direkt am Rhein liegt. Im weiteren Verlauf wird das Gebiet in östlicher Richtung durch die B 455 begrenzt. Somit besitzt der Standort eine gute Anbindung an das örtliche und überörtliche Straßennetz.





Ansicht der thermischen Restabfallentsorgungsanlage aus nördlicher Richtung
oben Planung,



unten Status Stand Februar 2024



D UMWELTPOLITIK

Die MHKW Wiesbaden GmbH wird am Standort in Wiesbaden ein Müllheizkraftwerk betreiben. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Umwelt bei der thermischen Verwertung von Abfällen bewusst und erfüllen alle geltenden Bestimmungen bereits in der Planungs- und Bauphase. Unser Bestreben ist es, Umweltauswirkungen auf ein geringstmögliches Maß zu reduzieren. Um diese Verpflichtung zu unterstreichen, haben wir uns für die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach „EMAS“ entschieden.

Wir bekennen uns zu folgenden Verpflichtungen des Umweltmanagements:

- Wir setzen uns Umweltziele, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.
- Der Umweltschutz und die Verhinderung von Umweltbelastungen bei der Abfallannahme und im Kraftwerkbetrieb sind für uns Pflicht.
- Wir halten alle umweltrechtlichen Bestimmungen und für uns bindenden Verpflichtungen ein.
- Der Dialog mit der Öffentlichkeit, die Einbindung unserer Mitarbeiter und der betriebliche Arbeitsschutz sind wichtige Bestandteile unseres Engagements.

Die Verpflichtungen des Umweltmanagements gelten für den gesamten Standort und für alle Mitarbeiter und Personen, die im Auftrag der MHKW Wiesbaden GmbH tätig sind.

Dr. Roland Mohr und Wolfgang Zieger,
Geschäftsführer, am 13.05.2024



E UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die MHKW Wiesbaden GmbH setzt bereits in der Planungs- und Errichtungsphase des Kraftwerks ein betriebliches Umweltmanagementsystem nach EMAS III um, welches die Grundlage für einen umweltgerechten Betrieb der Anlage auch nach Fertigstellung darstellt.

Das Umweltmanagementsystem basiert auf einem Umweltmanagementhandbuch, welches alle wesentlichen Elemente der Aufbau- und Ablauforganisation regelt.



Die Umweltziele repräsentieren unsere Ambitionen, deren Erreichen wir durch definierte Maßnahmen und deren Kontrolle sicherstellen. Als Unterstützung auf dem Weg dahin dienen die Anlagenkennzahlen und Umweltaspekte.

Zu den in der aktuellen Projektphase relevanten Umweltaspekte werden entstehende Chancen und Risiken bewertet.

Im Umweltprogramm werden die konkreten Maßnahmen aufgeführt, die in der Bauphase und dem späteren Betrieb einen umweltschonenden Betrieb gewährleisten sollen.

Durch interne Audits / Umweltbetriebsprüfungen wird die Umsetzung und Einhaltung der in der Auditliste definierten Themengebiete geprüft und sichergestellt.

Die Ergebnisse des internen Audits werden in einem jährlichen Management-Review im Kreise der Geschäftsführung bewertet und bei Bedarf Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem getroffen.



Umweltvorschriften und Rechtsbereiche

Die durch die MHKW zu beachtenden Umweltvorschriften gliedern sich bspw. in die folgenden globalen Rechtsbereiche:

- Abfallwirtschaft (das Kreislaufwirtschaftsgesetz und sein untergesetzliches Regelwerk mit seinen vielfältigen Nachweisverordnungen, auch der erstmaligen und wiederholten Nachweisführung über Gewährleistung von generellen und speziellen Anlageneignungen, z.B. nach Gewerbeabfallverordnung, nach Verpackungsgesetz und anderen Regelwerken. Die Annahme bestimmter Abfälle wird durch die genehmigten Abfallschlüsselnummern (AVV-Nr.) geregelt.
- Emissionen und Immissionen (das Bundes-Immissionsschutzgesetz und sein in zurzeit 44 Verordnungen untergesetzliches Regelwerk) werden durch die MHKW bei den betreffenden Umweltaspekten Luftreinhaltung, Lärm, Anlagensicherheit, Geruch, Schwingungen und Licht im Kontext zur späteren bestands- oder rechtskräftigen Errichtungs- und Betriebsgenehmigung beachtet. Weitere rechtliche Anforderungen z.B. das Baurecht, der Naturschutz oder das Verkehrsrecht wurden in der Genehmigung thematisiert (im Rahmen der Konzentrationswirkung der 9. BImSchV, u.a. in Nebenbestimmungen, auch Eigenverpflichtungen, die auf Dauer in einem Kataster erfasst werden). Die gemäß der 17. BImSchV zu beachtenden Vorschriften sind im Wesentlichen durch die MHKW in den BImSchG Antragsunterlagen berücksichtigt worden und im Rahmen des Genehmigungsverfahrens gemäß der 9. BImSchV mit der Zulassungsbehörde für den Genehmigungsbescheid erörtert worden. In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf den Ausgangszustandsbericht und die Umweltverträglichkeitsstudie hin, die Bestandteil der Genehmigung sind. Die naturschutzrechtlichen Anforderungen aus der Genehmigung wurden augenblicklich umgesetzt. Dazu gehört u.a. der Waldumwandlungsantrag, die Realisierung der Ausgleichsmaßnahmen, z.B. das Anlegen von Streuobstwiesen, Aufforstung von geeigneten Flächen zur dauerhaften Waldnutzung usw.
- Gewässerschutz: Dies umfasst für die MHKW u.a. die einleitbezogenen und anlagenbezogenen Vorschriften in der Errichtungs- und



Betriebsphase. Grundwasserabsenkungen sind nicht zu besorgen, da die hydrogeologischen Gutachten ausweisen, dass dieses Schutzgut nicht wesentlich betroffen ist. Sozialabwässer fallen, mit Beginn der Betriebsphase, von ca. 30 Beschäftigten an.

- Weiter gibt es ca. 80 Rechtsbereiche mit direkter und indirekter Betroffenheit zu Umwelanforderungen, die die MHKW in der Planungsphase berücksichtigt hat oder auf Dauer einhalten muss.
- Die zur Bewertung des Standes der Technik geltenden Vorschriften werden den Lieferanten auferlegt (beispielsweise die Beachtung von Bauartzulassungen, von BREF, DIN, EN, ISO und VDE, DVGW, AGFW Normen usw.). Wesentlichen Anteil nehmen auch die Bewertungen von Anforderungen nach den gesetzlich formulierten Nachhaltigkeitskriterien der Europäischen Union und deren Umsetzung in nationales Recht ein (soweit es die Bilanzgrenze des MHKW trifft). Das MHKW trägt so u.a. mit dazu bei, den Primärenergiefaktor (PEF) wesentlich zu verbessern.
- Teilweise sind diese Rechtsgebiete auch in unserer Umweltverträglichkeitsstudie (UVP) genannt (siehe auch www.mhkw-wi.com).
- Schließlich wird ebenfalls das Branchenspezifisches Dokument EG Nr. 1221/2009 zuletzt aktualisiert mit Beschluss EU 2020/519 der Kommission, soweit auf die Prozesse MHKW Wiesbaden anwendbar, berücksichtigt.
- Entscheidend ist für den Betrieb des MHKW die Einhaltung der genehmigten Grenzwerte. Die Anlagenauslegung im planerischen Zustand berücksichtigt bereits heute, die geltenden Festlegungen (z.B. den Grenzwert für Staub) aus der BREF. Auf Dauer berichten wir jährlich über die Messergebnisse im Vergleich zu den festgelegten Grenzwerten. Bekanntgegebene Überwachungsstellen überwachen unabhängig die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte.
- Die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt die teils deutliche Unterschreitung der Grenzwerte aus BREF¹, sowie aktueller 17. BImSchV durch die genehmigten Grenzwerte der Anlage und unterstreicht den

¹ Die Umsetzung der BREF in nationales Recht steht noch aus



Anspruch der MHKW Wiesbaden GmbH Umweltschutz über das obligatorisch gesetzlich verpflichtende Maß zu betreiben.

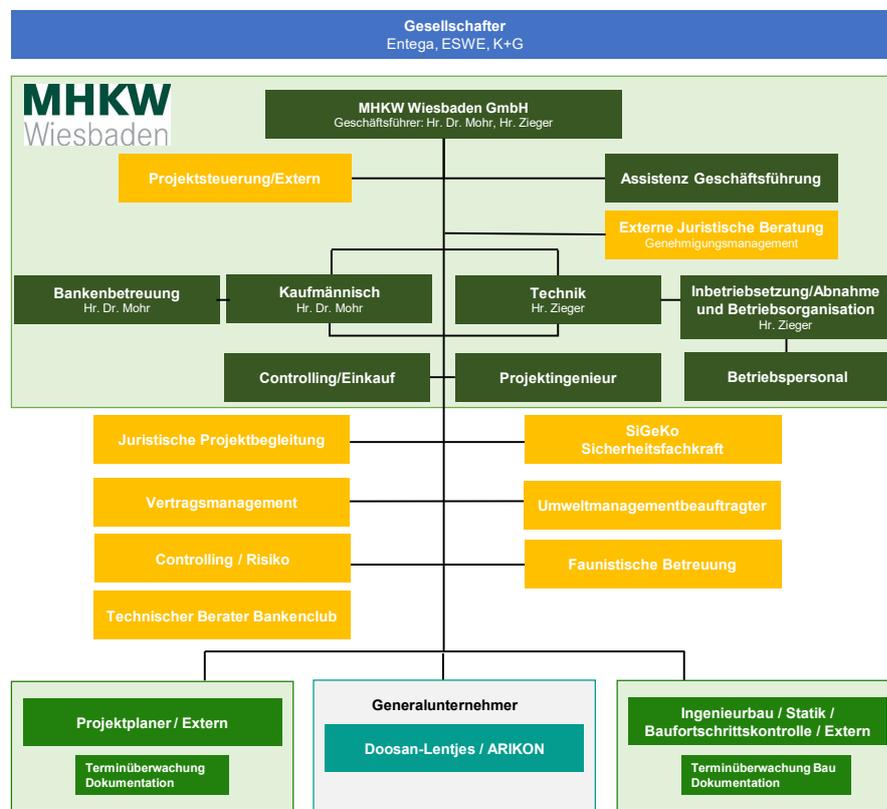
Parameter	Kürzel	Einheit	BREF	17. BImSchV	MHKW Wiesbaden Genehmigung
			TMW (11 % O ₂)	TMW (11 % O ₂) ¹⁾	TMW (11 % O ₂) ¹⁾
Staub, gesamt	Staub	mg/m ³	2-5	5	3
Gesamtkohlenstoff	C ges.	mg/m ³	3-10	10	5
Chlorwasserstoff	HCl	mg/m ³	2-6	10	8
Fluorwasserstoff	HF	mg/m ³	<1	1	0,8
Stickstoffdioxid	NO ₂	mg/m ³	50-120	150	80
Schwefeldioxid	SO ₂	mg/m ³	10-30	50	20
Ammoniak	NH ₃	mg/m ³	2-10	10	10
Quecksilber	Hg	µg/m ³	5-20	30	10
Kohlenmonoxid	CO	mg/m ³	10-50	50	50
		Einheit	MW-P		MW-P
PCB-Dioxine/Furane	PCB-PCDD/F	ng/m ³	<0,01-0,06	0,1	0,05
		Einheit	JMW		JMW
Stickstoffdioxid	NO ₂	mg/m ³	k.A.	100	80
Quecksilber	Hg	µg/m ³	k.A.	10	10
TMW	Tagesmittelwert				
JMW	Jahresmittelwert				
MW-P	Mittelwert über die Probenahmezeit				
¹⁾ Emissionsmessung erfolgt bei ca. 6 bis 7% Betriebs-O ₂ , Umrechnung auf 11 % in Deutschland nicht zulässig (17. BImSchV § 17)					

Tabelle der Gegenüberstellung von 17. BImSchV und unseren genehmigten Emissionsgrenzwerten



Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation umfasst derzeit verschiedene Ebenen mit teilweiser externer Ausführung und folgenden Funktionen:



Mit der Umsetzung des Projektes wurde ein Konsortium der Firmen Doosan Lentjes GmbH als global agierendes Umwelttechnik Unternehmen, sowie der Industriebau-Spezialist Arikon Hoch- und Ingenieurbau GmbH als Generalunternehmer beauftragt. Die Erfüllung von vertraglichen Anforderungen in der Errichtungsphase bis einschließlich der Inbetriebnahme obliegt dem Konsortium des Generalunternehmers. Es erfolgt eine wöchentliche Verifizierung der Angaben im Rahmen von Bau- und Planungsbesprechungen.



Sukzessive stellen wir weitere Beschäftigte ein, um die in der Errichtungsphase gewonnenen Kenntnisse für die spätere Betriebsphase zu nutzen. Planmäßig werden es mehr als 20 Stellen sein. Die Benennung und Berufung von gesetzlichen Beauftragten (auf Dauer z.B. der Immissionsschutz- und Abfallbeauftragte) wird mit dem stufenweisen Aufbau und der Kompetenzbewertung einhergehen. Die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie die Funktion des SiGeKo (Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator) sind mit Baubeginn im Sommer 2021 benannt worden.

Information und Dialog mit der Öffentlichkeit und anderen Stakeholdern

Der Dialog mit der Öffentlichkeit, aber auch mit Mitarbeitern und Partnerunternehmen ist uns ein wichtiges Anliegen. Bereits in der Planungsphase haben wir für alle an unserem Projekt interessierten Parteien einen Internetauftritt realisiert, welcher unter anderem die Einsicht in sämtliche technische Kennzahlen der geplanten Anlage, sowie die veröffentlichten Erklärungen zu Umweltverträglichkeit und Immissionsschutz beinhaltet. Die Erkenntnisse im Dialog mit der Öffentlichkeit fließen in unseren zuvor beschriebenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein und runden unser betriebliches Umweltmanagement ab und dokumentieren den Fortschritt fortlaufend auch in der aktuellen Phase.



F BESCHREIBUNG DER UMWELTASPEKTE (Errichtungsphase)

Der Baustellenbetrieb hat aktuell den entscheidenden Umwelteinfluss. Die Sicherstellung geringstmöglicher Umweltauswirkungen durch den Baustellenbetrieb wird in dieser Phase des Projektes Priorität haben und darüber werden wir auch berichten. In der folgenden Aufstellung. Mit Bezug auf die Kernindikationen aus Abschnitt H berichten wir den kumulierten Strom und Wasserverbrauch des Baufeldes sowie Beispiele der jeweiligen Maßnahmen im Einzelnen:

Licht und Stromverbrauch

- Baustromverbrauch in kumuliert in 2023: 1.944.369 kwh
- Während der Bauphase werden moderne, energiesparende Baucontainer genutzt.
- Für Beleuchtung der Baustelle werden wo immer möglich energiesparende LED-Lampen eingesetzt.
- Beleuchtung wird entsprechend Sicherheits- und Arbeitsplatzvorschriften sichergestellt. Außerhalb der Arbeitszeiten wird in nicht sicherheitsrelevanten Bereichen die Beleuchtung ausgeschaltet. Insgesamt hat sich der GU zu einem sparsamen Umgang mit der Beleuchtung verpflichtet.
- In den Baucontainern wird immer darauf geachtet, dass z.B. Heizungen nach der Arbeit so weit wie möglich runtergeregelt werden. Die MHKW Wiesbaden GmbH hat sich bewusst dafür entschieden, für Ihre Zwecke in der Errichtungsphase und Inbetriebsetzung neue Baucontainer zu nutzen, um einen hohen energetischen Standard zu gewährleisten. Durch eingebaute LEDs, Bewegungsmelder, Isolierung, die effizienten Klimasplitgeräte (Wärme + Kälte) sowie die integrierte Zeitschaltuhr in den Klimageräten wird der Strom und Wärmebedarf optimal und effizient genutzt.



Staubemission

- Die Zufahrtstraße zum Baufeld wird regelmäßig gereinigt
- Mit einer Reifenwaschanlage werden ausfahrende Lkws bei Bedarf gereinigt.

Wasser

- Wasserverbrauch Baufeld in kumuliert in 2023: 2.152 m³
- Die verwendete Reifenwaschanlage hat einen geschlossenen Wasserkreislauf, Washwasser wird aufbereitet und wieder verwendet

Abfall

- Getrennte Abfallsammelcontainer für Metall, Holz, Papier, Gelbe Tonne und Reststoffe, die regelmäßig und bei Bedarf abgeholt werden. Es handelt sich um Abfälle die im Zuge Dienstleistungserbringung durch den GU anfallen.

Flächenverbrauch und Ausgleichmaßnahmen

- Alle Nebenbestimmungen für Ausgleichsmaßnahmen wurden, früher als in der Genehmigung verlangt, bis Ende 2020 vor und nicht mit Baubeginn realisiert.
- Die Flächen für Ersatzaufforstung wurden entsprechend den verfügbaren Waldgrundstückflächen nach oben gerundet.
- Zusätzliche Nistkästen wurden im Jahr 2022 und 2023 rund um die Maßnahmenfläche E6 aufgehängt und somit mehr als in den Nebenbestimmungen verlangt. Alle aufgehängten Nistkästen unterliegen einem Monitoring-Programm, beschädigte werden ersetzt, Belegung überwacht.
- Akustisches Fledermausmonitoring, um einzelne Arten festzustellen, zusätzlich zu den gemäß den Nebenbestimmungen gefordertem Monitoring.
- Vor und während der Bauphase wurde und wird Recyclingschotter für Bodenverbesserung verwendet.
- Vormontageflächen, Parkfläche und Fläche für Bürocontainer außerhalb der Baufläche werden nur temporär, während der Errichtungsphase, genutzt.



G BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE (Errichtungsphase)

Die Umweltaspekte der MHKW Wiesbaden GmbH werden sich in den nächsten Jahren entwickeln. Im Verlauf der Bauphase, der Inbetriebnahme und dem späteren Betrieb des Kraftwerks wird die Umweltaspektbewertung den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

		Direkt			Indirekt		Nicht bestimmungsgemäße Zustände					Bewertung				
		Standort MHKW / Baufäche	Mitarbeiter MHKW	Summe	Planer	GU / Bauunternehmen & Dienstleister	Gefährdungspotential Personen (Arbeitnehmerschutz)	Gefährdungspotential Umwelt	Eintrittswahrscheinlichkeit Havarie	Vorbeugungsmöglichkeiten	Beeinflussbarkeit bei Notfall	Wirkungs-Kategorie	Summe (ohne indirekte UAspekte)	Umweltaspekt-Bewertung		
Input	Energien	Strom	3	1	4	0	3	3	0	1	1	1	2	6	B	
		Wärme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Heizöl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Erdgas	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Kraftstoffe	3	1	4	1	3	2	3	1	1	1	4	8	B	
	Wasser	Frischwasser	3	1	4	0	3	0	0	1	1	3	-3	1	C	
		Brauchwasser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Stoffeinsatz	Beton	3	0	3	0	3	2	2	1	1	1	3	6	B	
		Stahlbau	3	0	3	0	3	2	2	1	1	1	3	6	B	
		Ammoniakwasser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Natronlauge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Salzsäurelösung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Hilfsstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Wasseraufbereitung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Aktivkoks	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Kalkhydrat	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Schmieröle/-fette	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Hydraulik- und Trafoöl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Additive	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		weitere Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Output	Abwasser	Oberflächenwasser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Sanitärabwasser	1	0	1	0	3	1	1	1	1	1	2	2	C	
		Betriebsabwasser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Emissionen	CO2	3	1	4	1	3	1	2	1	1	1	2	6	B	
		Fussabdruck Lieferkette	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		CO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Staub	2	0	2	0	3	2	1	2	1	0	4	6	B	
		HCl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		SO2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		NOx	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		NH3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Dioxine & Furane	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Lärm	3	0	3	0	2	0	3	1	1	0	3	6	B	
		Licht	2	0	2	0	2	0	2	2	1	2	1	3	3	C
		Gerüche	1	0	1	0	1	0	1	2	0	0	3	4	C	
Abfall	Rost- und Kesselaschen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	Filteraschen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	Verbrauchte Adsorbentien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	"Hausabfälle"	3	0	3	0	2	1	2	1	1	0	3	6	B		
	Gewerbliche Abfälle	3	0	3	0	2	1	2	1	1	0	3	6	B		
Gefährliche Abfälle	1	0	1	0	1	2	3	1	2	2	2	3	C			

Die Umweltaspekte werden in „Input“ und „Output“ gegliedert, d.h. eingehenden Aspekten und resultierenden Aspekten. Ferner werden direkte



und indirekte Einflüsse bewertet, sowie Auswirkungen durch nicht bestimmungsgemäße Zustände analysiert. Als Ergebnis wird eine Summe gebildet, die zu einer Gesamtbewertung der Aspekte führt:
C für unwesentliche Aspekte,
B für Aspekte mit mittlerer Relevanz, sowie
A für relevante Aspekte. Nachfolgender Illustration kann entnommen werden, dass aktuell ausschließlich unwesentliche Umweltaspekte auftreten.

H ZIELE UND KERNINDIKATOREN

Umweltziele

Da die Anlage sich aktuell in der Errichtungsphase befindet, werden nachfolgende Ziele auf Basis der Aspekt-bewertungen gebildet und für die Errichtungsphase verfolgt:

Umweltziel 1 (U1)

Umsetzung aller planerischen Ansätze zur Vermeidung und Minderung von emissionsrelevanten Auswirkungen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus für den Regelbetrieb ab 2025².

Umweltziel 2 (U2)

Lückenlose Einhaltung der umwelt- und sicherheitsrelevanten Anforderungen der Baustellenordnung durch eigenes Personal, sowie Dritte, bestätigt durch regelmäßige Ein- und Zwei-Parteienaudits durch wöchentliche Jour-Fixe Termine des Auftraggebers mit dem Generalunternehmer.

Umweltziel 3 (U3)

Qualifizierung als Entsorgungsfachbetrieb nach Entsorgungsfachbetrieb-Verordnung.



Aus der Auswertung des branchenspezifischen Referenzdokumentes: „EU 2020/519 vom 3. April 2020 haben wir 2 Ziele für die Betriebsphase abgeleitet.

In der Errichtungsphase des Kraftwerks werden veranlasst durch MHKW Wiesbaden GmbH und verursacht durch Generalunternehmer und nachgeordnete Lieferanten sowie zum geringen Anteil durch MHKW Wiesbaden selbst: Energie, Materialien, Wasser verbraucht und Emissionen

verursacht. Diese sind entsprechend den EMAS-Kernindikatoren ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Energie:

- Strom
- Diesel

Emissionen:

- CO2 aus Energie und Materialverbrauch
- Geräusche
- Licht
- Staub

Material (Ressourcen):

- Beton, Stahl und weitere Werkstoffe damit einhergehend der Verbrauch von Energie und den Ausstoß von CO2.

Wasser:

- Stadtwasser als Ressource
- Abwasser (temporär während Errichtung und Inbetriebsetzung)

Abfälle:

- Baustellenabfälle (Abfalltrennung Gewerbeabfall)



- Siedlungsabfälle
- Gelbe Tonne
- Papier

Flächenverbrauch:

- Baufeld
- Vormontageflächen
- Parkflächen
- Flächen für Baucontainer außerhalb des Baufelds

Da sich die thermische Abfallentsorgungsanlage (TAEA) in der Errichtungsphase befindet werden zum aktuellen Zeitpunkt keine Kernindikatoren veröffentlicht, da aktuell keine längerfristigen Bezugsgrößen vorliegen

Anlagenkennzahlen

Die Anlagenkennzahlen stellen die zentralen Zielgrößen dar für den späteren Betrieb der Anlage und machen Verbesserungen in der Effizienz messbar. Die nachfolgend aufgeführten Anlagenkennzahlen beruhen auf dem Planungsstand und geben einen Ausblick auf den Betrieb der Anlage. Eine effiziente Anlage verringert den Ressourcenverbrauch und damit auch Ihren Umwelteinfluss.

Anlagenkennzahlen		Zielwert	Einheit
AK1	Elektrischer Bruttowirkungsgrad	>26	%
AK2	Thermische Leistung	40	MW
		100.000	MWh/a
AK3	Elektrische Bruttoleistung	22	MW
		151.400	MWh/a



AK4.1	Abfallmenge Rost- und Kesselasche	27.000	t/a
AK4.2	Abfallmenge Filterstaub	12.000	t/a
AK5	Betriebsabwasser	3	m ³ /h
AK6	Reingasstaubgehalt	3	mg/m _N ³
AK7	Versiegelte Fläche	16.000	m ²



UMWELTPROGRAMM

Beschreibung der Planungsphase/Bauphase

Das Umweltprogramm wird für die Planungsphase/Bauphase aufgestellt, Maßnahmen dokumentiert, die erwartete Verbesserung, der Erfüllungstermin und der Status, sowie die Methodik, die für die Erfolgskontrolle der Maßnahme genutzt wird, festgelegt. Es steht im Zusammenhang mit den Umweltzielen.

Bezug	Ausgleichsmaßnahmen vor Baubeginn umgesetzt	Einsparung	Termin
	Ausgleichsmaßnahmen vor Baubeginn umgesetzt		
U1	Ersatzaufforstung / Waldneuanlage auf 1,87 ha in der Gemeinde Heidenrod. Die Flächen für Ersatzaufforstung wurden entsprechend den verfügbaren Waldgrundstückflächen nach oben gerundet.	100 m ² mehr Waldfläche als gefordert	2020 erfolgt
	Nachhaltiger Erfolg der Maßnahme Aufforstung Gemeinde Heidenrod	Kompensation Flächenbedarf	laufend
U1	Kompensationsmaßnahmen Artenschutz (u.a. Ausbringung von Nistkästen/-hilfen, Herstellung bestimmter Habitatstrukturen) in sechs Maßnahmenflächen im Umfeld des Anlagenstandortes. Zusätzliche Nistkästen, im Jahr 2022 rund um Maßnahmenfläche E6, als in den Nebenbestimmungen verlangt wurden aufgehängt. Alle aufgehängten Nistkästen unterliegen einem Monitoring-Programm, beschädigte werden ersetzt, Belegung überwacht.	Ca. 10% mehr Nistkästen als in den Nebenbestimmungen gefordert	Nov 22 erfolgt
U1	Nachhaltiger Erfolg der sechs Maßnahmenflächen im Umfeld des Anlagenstandortes.	Kompensation Flächenbedarf	laufend
U1	Akustisches Fledermausmonitoring, um einzelne Arten festzustellen, zusätzlich zu den gemäß den Nebenbestimmungen gefordertem Monitoring.	Verbesserung Avifauna	Q1 24



	Maßnahmen während Errichtung-Phase		
U1	Während der Bauphase werden moderne, energiesparende Baucontainer angeschafft und genutzt	Schonung natürlicher Ressourcen: Energie	Anschaffung 22, Nutzung laufend bis 24
U2	Information aller (Sub-) Unternehmen und Dienstleister über die umweltrelevanten Inhalte und Anforderungen der Baustellenordnung	Sensibilisierung der Dienstleister	laufend
U3	Sicherstellung der Getrennsammlungsquote nach GewAbfV durch Sub-Dienstleister und GU	Sensibilisierung der Dienstleister	laufend
U1	Vor und während der Bauphase wurde und wird Recyclingschotter für Bodenverbesserung verwendet	Schonung natürlicher Ressourcen: Boden	laufend bis 24
U1	Die verwendete Reifenwaschanlage hat einen geschlossenen Wasserkreislauf, Waschwasser wird wieder verwendet	Schonung natürlicher Ressourcen: Wasser	laufend bis 24



Bezug	Maßnahmen für späteren Betrieb	Effekt	Termin
U1	Primärmaßnahmen Kesselanlage: Ausbrandoptimierung durch z.B. Gestaltung des Rostes in wassergekühlter Ausführung mit feldweiser Regelungsmöglichkeit, Zuführung der Verbrennungsluft als Primär- und Sekundärluft als separat regelbarer Teilstrom mit automatischen Regelungsorganen, große Nachbrennkammer mit langer Verweilzeitcharakteristik, flächige Erfassung der Rauchgastemperatur im Verbrennungsraum; Erhöhung der Dissipationsenergie der Sek.-Luftdüsen durch Einsatz vom Treibdampf	Minimierung von gas- und partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Sekundärmaßnahme Rauchgasreinigung: Mehrstufige Rauchgasreinigung mit Quenche zur Temperaturanpassung; Zugabe von Kalkhydrat und Aktivkoks zur Abscheidung saurer Schadgase, Schwermetallen, Dioxinen und Furane; Partikelabscheidung über zwei separate Gewebefilter, SCR-Anlage zur Reduktion von NO _x und NH ₃ ; externer Economiser zur Wärmerückgewinnung aus dem Rauchgas, Ableitung der gereinigten Abluft über einen 53 m hohen Kamin	Minimierung von gas- und partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Maßnahmen beim Abkippen der Abfälle in den Abfallbunker: Betrieb des Abfallbunkers im Unterdruck, Ausstattung des Bunkers mit Schnelllauftoren, die nur kurzzeitig für den Abkippvorgang geöffnet werden; Nutzung der abgesaugten Abluft aus dem Abfallbunker als Primärluft für die Feuerungsanlage; Bunker-Stillstandsabsaugung zur Ableitung der Abluft nach Reinigung über einen Feinstaub- und Aktivkohlefilter	Minimierung von diffusen gas- und partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Sonstige Maßnahmen zur Minimierung diffuser Emissionen: Fahrverkehre: Befestigung der Verkehrsflächen in Straßenbauweise/Asphalt; Antransport der Abfälle in geschlossenen bzw. abgedeckten Transportfahrzeugen	Minimierung von diffusen gas- und partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Sonstige Maßnahmen zur Minimierung diffuser Emissionen - Fahrverkehre: Regelmäßige bzw. bedarfsweise Reinigung der Verkehrsflächen sowie Instandhaltung der Fahrwege	Minimierung von diffusen gas- und partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Sonstige Maßnahmen zur Minimierung diffuser Emissionen - Lagersilos im Außenbereich: Ausstattung mit Staubfiltern	Minimierung von partikelförmigen Emissionen	Q4 24
U1	Verwendung geräuscharmer Aggregate und Antriebe; nach dem Stand der Lärminderungstechnik	Reduzierung der Schallemissionen	Q4 24
U1	Verwendung von schalldämmenden Isolierungen, Abschirmungen, Kapselungen und Schalldämpfern; nach dem Stand der Lärminderungstechnik	Reduzierung der Schallemissionen	Q4 24



Bezug	Maßnahmen für späteren Betrieb	Effekt	Termin
U1	Vermeidung / Minimierung von Schwingungs- oder Körperschallübertragung durch geeignete Isolatoren bzw. akustische Entkopplung (z. B. von flexiblen Kompensatoren zwischen Ventilatoren und angeschlossenen Kanälen)	Reduzierung der Schallemissionen	Q4 24
U1	Vermeidung/Minimierung von Gebäudeöffnungen bzw. Gestaltung in der Art, dass sie keine signifikanten Schallimmissionsbeiträge liefern; nach dem Stand der Lärminderungstechnik	Reduzierung der Schallemissionen	Q4 24
U1	Reduzierung von Strömungsgeräuschen durch ausreichende Dimensionierung von Leitungen; nach dem Stand der Lärminderungstechnik	Reduzierung der Schallemissionen	Q4 24
U1	Eingrünung des Betriebsgeländes gem. Bepflanzungsplan	Kompensation Flächenbedarf	Q4 24
U1	Es ist in der Rauchgasreinigungsanlage vorgesehen, für wasserintensive Prozesse, soweit möglich Brauchwasser anstelle von Trinkwasser zu nutzen, um die Ressource Trinkwasser zu schonen. Hierzu kann in der Anlage zwischen Trinkwasser und Brauchwasser umgeschaltet werden.	Schonung natürlicher Ressourcen: Wasser	Q4 24
U1	Für die Abreinigung der Wärmetauscher im Kessel, ist eine Shower-Cleaning-Station geplant, welche mit Brauchwasser, anstelle von Trinkwasser betrieben werden soll.	Schonung natürlicher Ressourcen: Wasser	Q4 24
U1	Zur Verringerung von ungeplanten Anlagenschäden, Personenschäden sowie Stillständen und dadurch eventuell entstehende umweltrelevante Vorkommnisse, soll ein Instandhaltungsprogramm angeschafft werden. Die Planbarkeit der Wartung und Instandhaltung soll hierdurch verbessert werden.	Vorbeugung ungeplanter umweltrelevanter Vorkommnisse	Q4 24
U1	Einführung eines elektronischen Überwachungsmoduls zur Steigerung der Arbeitssicherheit während des späteren Anlagenbetriebs. Durch bspw. Sam Secova Erinnerung wiederkehrender Prüfungen.	Steigerung der Arbeitssicherheit	Q4 24
U3	Durchführung der notwendigen Maßnahmen und Prüfungen zur Erlangung zur Qualifizierung als Entsorgungsfachbetrieb.	Erhöhung der Transparenz und Sicherstellung von Umweltschutzanforderungen	Q2 2025
U1	Energieeffizienz (kJ/t), berechnet als jährlicher Gesamtenergieverbrauch der Anlage, geteilt durch die Menge des behandelten Abfalls (i50)*	Einsparung fossiler Energieträger	Q4 24



Bezug	Maßnahmen für späteren Betrieb	Effekt	Termin
U1	Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e/t), berechnet als jährliches Gesamt-CO ₂ -Äquivalent der Anlage (Anwendungsbereich 1 und 2), geteilt durch die Menge des behandelten Abfalls (i51)*	Sensibilisierung der Kunden	Q4 24

Details zu den oben tabellarisch aufgeführten Punkten

Ausgleichsmaßnahmen vor Baubeginn realisiert

Die Erstaufforstung / Waldneuanlage in der Gemeinde Heidenrod fand statt und wurde von den zuständigen Behörden geprüft und bestätigt.

Die Ausbringung von Nistkästen/-hilfen und Herstellung bestimmter Habitat-Strukturen in den vorgesehenen Maßnahmenflächen wurde umgesetzt und von entsprechendem Avifauna-Experten sowie der Behörde geprüft.

Zusätzlich wurden bei der Maßnahmenfläche E6 freiwillig und zusätzlich zu den Vorgaben der Nebenbestimmungen weitere Nistkästen aufgehängt, da Siebenschläfer, die bei den anderen Maßnahmenflächen vorhandenen Nistkästen teilweise besetzen und die Chance der Ansiedlung von Fledermäusen und Vögel beeinträchtigen könnten und somit der nachhaltige Erfolg verbessert wird.

Weiterhin wurde, in Abstimmung mit dem begleitenden Avi-Fauna-Experten im Jahr 2023 ein Fledermausmonitoring, als zusätzliche Maßnahme, durchgeführt, um die einzelnen Fledermausarten erkennen zu können. Das Monitoring bzgl. des Erfolgs wird in jährlichen Avifauna-Berichten beschrieben.



Bewertung des branchenspezifischen Dokuments

Bei der Auswertung des branchenspezifischen Referenzdokumentes: „EU 2020/519 vom 3. April 2020 haben wir aus den empfohlenen Umweltsleistungsindikatoren wurden die Energieeffizienz (kJ/t) und Treibhausgasemissionen (t CO₂ e/t) ausgewählt und werden in der Betriebsphase zukünftig jährlich darüber berichten.

Dr.
D.D.



J Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

envi zert

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 geänderten Fassung

Hiermit erklären die unterzeichnenden Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation ENVIZERT Umweltgutachter und öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige GmbH die

1. konsolidierte Umwelterklärung 2024

der Organisation MHKW Wiesbaden GmbH

mit der Geschäftsadresse Ferdinand-Knettenbrech-Weg 10a, 65205 Wiesbaden

mit dem Standort Am Pappelwäldchen 2, 65205 Wiesbaden-Bieberich

für gültig.

Die unterzeichnenden Umweltgutachter Roland Dieler mit der Registrierungsnummer DE-V-0412, zugelassen für den Bereich NACE 38.2 und Gerald Böyer mit der Registrierungsnummer DE-V-0346 bestätigen, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung der oben genannten Organisation mit der Registrierungsnummer DE-179-00003 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Coesfeld, 28.05.2024

Roland Dieler

Umweltgutachter DE-V-0412
ENVIZERT Umweltgutachter und öffentlich bestellte
und vereidigte Sachverständige GmbH, DE-V-0266
Borkener Straße 68, 48653 Coesfeld

Gerald Böyer

Umweltgutachter DE-V-0346
ENVIZERT Umweltgutachter und öffentlich bestellte
und vereidigte Sachverständige GmbH, DE-V-0266
Borkener Straße 68, 48653 Coesfeld

Umwelterklärung 2024 30



KONTAKT

MHKW Wiesbaden GmbH

Geschäftsadresse: Ferdinand-Knettenbrech-Weg 10a, 65205 Wiesbaden-Biebrich

Anlagenstandort: Deponiestraße 13 (Umbenennung auf „Am Pappelwäldchen 2“), 65205 Wiesbaden-Biebrich

Internet: www.mhkw-wi.com

E-Mail: info@mhkw-wi.com